



Lagebericht 2022
Caritasverband
für das
Erzbistum Berlin
e. V., Berlin



INHALTSVERZEICHNIS

1	GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS	3
1.1	Geschäftsmodell	3
1.2	Innovation	4
1.3	Verantwortung	4
1.4	Umweltmanagement und Nachhaltigkeit.....	6
1.5	Dienstnehmerbelange	6
2	WIRTSCHAFTSBERICHT	7
2.1	Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen	7
2.2	Finanz- und Vermögenslage	9
2.3	Aufwands- und Ertragslage.....	10
2.4	Mitarbeiter*innen.....	12
2.5	Eigenmitteleinsatz des Caritasverbandes	13
2.6	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation	14
3	PROGNOSEBERICHT	14
3.1	Strategische Zielsetzung	14
3.2	Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen.....	15
3.3	Voraussichtliche Entwicklung / Prognose	15
4	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	16
4.1	Chancenbericht	16
4.2	Risikobericht.....	17
4.2.1	Risikomanagement/-methoden	17
4.2.2	Besondere Risiken	17
5	VERGÜTUNGSBERICHT.....	19
5.1	Aufsichtsrat / Caritasrat.....	19
5.2	Vorstand	19



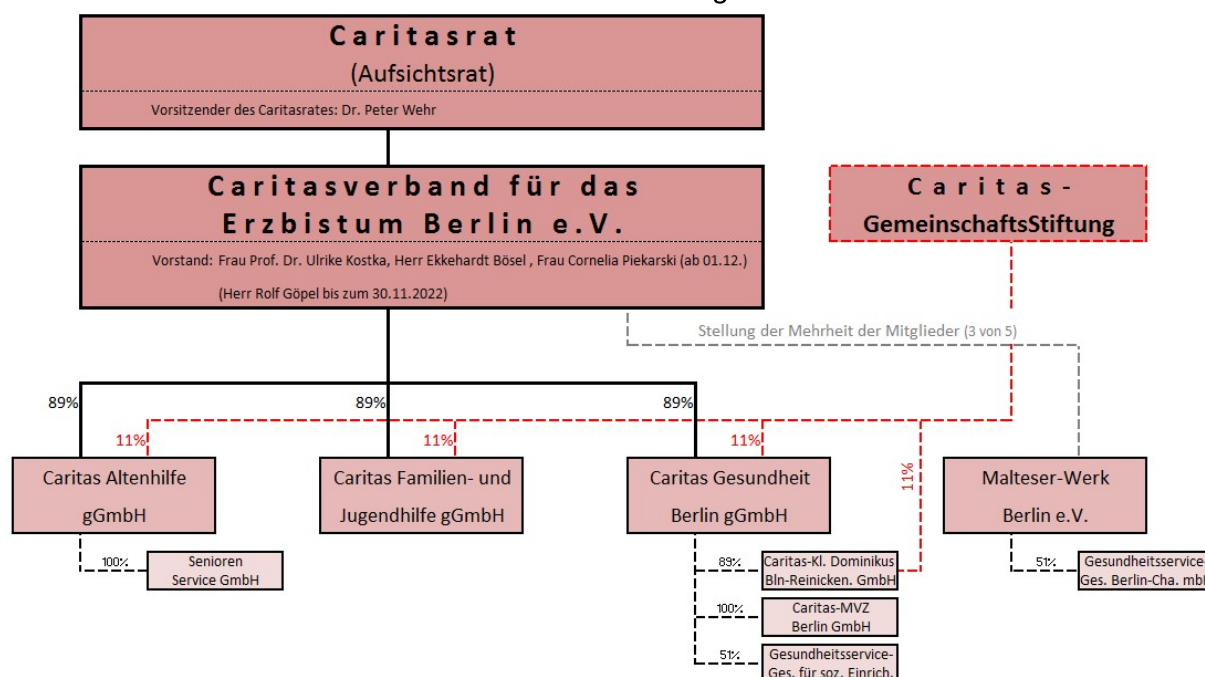
1 GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell

Der Caritasverband im Erzbistum Berlin als Träger- und Spitzenverband

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. (DiCV) engagiert sich als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und gemeinnütziger Träger von sozialen Diensten in Berlin, Brandenburg und Vorpommern. Wir setzen uns für sozialpolitische Lösungen und für die Verbesserung von Lebensbedingungen ein. Der Caritasverband ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und Anbieter von rund 200 Beratungsangeboten und Projekten im Erzbistum Berlin. Neben seiner Funktion als Träger sozialer Dienste vertritt der Caritasverband die ihm angegliederten Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder mit rd. 13.000 Mitarbeitenden und rd. 5.000 Ehrenamtlichen in fachlichen und sozialpolitischen Angelegenheiten. Die rechtlich selbstständigen gemeinnützigen Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder sind Träger von zwölf Krankenhäusern, 40 Kinder-, Jugendhilfe- und Behinderteneinrichtungen, 76 Kindertagesstätten, 63 Senioreneinrichtungen, 18 ambulanten Pflegediensten sowie zahlreichen Selbsthilfegruppen. Zudem sind alle katholischen Kirchengemeinden im Erzbistum Berlin korporative Mitglieder des Caritasverbandes. Die wirtschaftliche Steuerung und das Personalwesen für die 76 katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum Berlin wird durch den Caritasverband im Rahmen einer Geschäftsbesorgung übernommen. In der Rolle als Spitzenverband vertritt der DiCV die Kindertagesstätten auf politischer Ebene und übernimmt die fachliche Beratung.

Die Gesellschaftsstruktur zum 31.12.2022 sieht wie folgt aus:



Die Änderung der Satzung des Verbandes am 4. Januar 2022 durch die Delegiertenversammlung beschlossen. Der Eintrag in das Vereinsregister ist am 27. Oktober 2022 erfolgt.



Lagebericht 2022 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Die durch die zuständigen Gremien im Jahr 2020 beschlossene und im Herbst 2021 beurkundete Verschmelzung des Caritas-Konferenzen Deutschlands, Diözesanverband Berlin e. V. auf den Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. wurde vollzogen sowie die Änderungen im Vereinsregister beantragt. Die entsprechende Änderung steht jedoch noch aus.

1.2 Innovation

Bei der Digitalisierung standen im Jahr 2022 Sicherheitsthemen im Fokus. Ein externes Audit bezüglich der Datensicherheit wurde durchgeführt und Maßnahmen daraus abgeleitet. Die Einführung des hybriden Exchange Systems wurde im letzten Quartal 2022 mit Unterstützung eines externen Dienstleisters vorbereitet. Es wurde ein Enterprise Agreement mit Microsoft bezüglich der Einführung von M365 geschlossen. Das Projekt „Interne Kommunikation“ wurde zur Vorbereitung und zur Begleitung der Implementierung von M365 gestartet.

Alle Mitarbeitenden wurden mittels E-Learning für das Thema „Phishing-Mails“ sensibilisiert. Ein zusätzlicher Spamfilter wurde geschaltet, um das Risiko durch Malware zu reduzieren. Alle externen Mails werden deutlich markiert.

Die Telefonie wurde verbandsweit IP-basiert umgestellt.

Für das Tax-Compliance-Managements-System wurde in 2022 ein externer Partner (Curacon) mit der Begleitung beauftragt.

Das Projekt „Blended Counseling“ (Integration digitaler Beratungswege) wurde mit einer Laufzeit von zwei Jahren gestartet, um insbesondere im ländlichen Bereich Fachberatung über einen digitalen Zugang zu ermöglichen. Die in der Pandemie für Onlineberatung geschulten 200 Mitarbeitenden bilden die Ausgangsbasis für das Projekt.

Das Projekt LEO wurde im November 2022 gestartet – es bündelt den Kinderhospizdienst und den Kinderbesuchsdienst.

1.3 Verantwortung

Der Verband setzt sich in Vorpommern, Brandenburg und Berlin für benachteiligte Menschen und soziale Gerechtigkeit ein. Er engagierte sich intensiv im Rahmen der Spitzenverbandlichen Arbeit in den Ligen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in den drei Bundesländern und in ihren Fachausschüssen. Ein Schwerpunktthema des Jahres 2022 war neben der Corona-Pandemie – hier insbesondere das Thema Impfpflicht – die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Ende des Jahres wurde durch den Gesundheitsminister die Krankenhausreform vorgestellt – mit potentiell erheblichen Auswirkungen auf die Krankenhauslandschaft.

Ein wichtiger Prozess im DiCV war die Nachfolgeregelung für ein in den Ruhestand ausscheidendes Vorstandsmitglied – Herrn Rolf Göpel. Der Prozess wurde unter Beteiligung einer externen Agentur erfolgreich abgeschlossen. Der Wechsel im Vorstand wurde mit Amtsantritt von Frau Cornelia Piekarski zum 01.12.2022 vollzogen.



Lagebericht 2022 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Im Januar 2022 wurde medial die Kampagne „Out in Church“ gestartet, in der sich über 100 Mitarbeitende der katholischen Kirche als queer geoutet haben. Der DiCV hat sich zur klaren Befürwortung von Vielfalt innerhalb der Kirche und ihrer Caritas sowie in der Gesellschaft positioniert.

Ein Schwerpunkt der Arbeit wurde durch den Krieg in der Ukraine ausgelöst. Es wurden Angebote für unterschiedliche Gruppen geschaffen – der Fokus lag hierbei auf dem Aufbau von nachhaltigen Strukturen für die geflüchteten Menschen:

- Einrichtung im Christian-Schreiber-Haus für 56 ukrainische Waisenkinder teilweise mit Behinderung und deren ukrainische Betreuung
- Drei Hilfstransporte aus Brandenburg nach Czernowicz
- Ukrainezentren der Begegnung, Beratung und Betreuung in mehreren Stadtteilen Berlins und in Vorpommern und Greifswald
- Betrieb einer Erstaufnahmeeinrichtung für 150 geflüchtete Menschen in der ehemaligen Senioreneinrichtung Pappelallee

Regionen

Vorpommern

Die Umsetzung des 2. Teils des Wohlfahrtsfinanzierungs- und Transparenzgesetzes ist nach mehrmaliger Verschiebung im Jahr 2022 erfolgt. Daraus folgend hat sich die Finanzierung unserer Beratungsdienste im Bereich Allgemeine Soziale Beratung und Schuldner- und Insolvenzberatung leicht verbessert. In der Region Vorpommern-Rügen wurden wir als Träger im Rahmen eines Modellprojektes für eine mobile Sozialberatung ausgewählt.

Ende 2022 waren wir erneut Partner der Aktion des NDR „Hand für Hand in Norddeutschland“. Im Rahmen der Spendenmittelvergabe konnten wir über 130.000 EUR für Projekte in unserer Region einwerben.

Im Zuge des durch den Ukrainekrieg ausgelösten Flüchtlingsstrom haben wir an allen vier Regionalstandorten ein „Caritas-Ukrainezentrum“ eröffnet. Es war uns möglich, vier hauptamtliche Mitarbeiter*innen zu gewinnen, die mit Hilfe Ehrenamtlicher den Flüchtlingen mit Tat und Rat zur Seite standen. Am Umsteigebahnhof Pasewalk unterstützten wir die Familien mit Lebensmittel- und Sach- und Spielzeugspenden.

Brandenburg

Mit der Eröffnung der Tesla-Fabrik und der Einstellung von rd. 10.000 Mitarbeitenden in Verbindung mit dem Zuzug geflüchteter Menschen ergibt sich für den gesamten östlichen Teil Brandenburgs ein neues soziales Problem: es sind nicht mehr ausreichend Wohnungen vorhanden. Um diesem Thema „Obdachlosigkeit“ gezielt zu begegnen, wurde in 2022 ein aufsuchendes Projekt „Pro Domus“ im Kontext der Wohnungslosenhilfe gestartet.

Berlin



Im November 2022 wurde ein viertes Caritaszentrum innerhalb Berlins am Helene-Weigelplatz eröffnet. Es beinhaltet eine Caritas-Sozialstation für ambulante Pflege, die Allgemeine Soziale Beratung, die Ambulante Wohnungslosenhilfe, einen Mietersozialdienst, ein Migrationszentrums (mit Migrationsberatung für Erwachsene, Jugendmigrationsdienst, Migrationssozialdienst) Integrationslotsen und Wohnraumprojekt für geflüchtete Menschen. Die bisherigen Dienste wurden an dieser Stelle gebündelt. Da auch im Jahr 2022 seine Weihnachtsfeier für Menschen ohne Wohnung im Estrel Hotel nicht möglich war, hat Frank Zander in Zusammenarbeit mit dem DiCV und verschiedenen Prominenten (insbesondere Bundespräsident, Erzbischof von Berlin) in der Woche vor Weihnachten mit dem Foodtruck bedürftigen Menschen warmes Essen verteilt.

1.4 Umweltmanagement und Nachhaltigkeit

Das Thema „Energiesparen“ hat durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine eine besondere Bedeutung gewonnen.

Das Erzbistum Berlin stellt der Caritas einen Teil der Mehreinnahmen der Kirchensteuer zur Verfügung. Mit diesen Sondermitteln sollen von den Preissteigerungen überforderte Haushalte strukturell aber auch im Einzelfall unterstützt werden.

Im DiCV wurden alle Mitarbeitenden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Energie verpflichtet, z.B. die Heizung auf eine Raumtemperatur von 19 Grad zu reduzieren. Dazu wurden nachhaltig produzierte Temperaturmesskarten zur Verfügung gestellt.

Die Young Caritas hat mehrere Events „Fashion share“ gestartet, bei denen Menschen Ihre Kleidung tauschen, statt sie wegzuwerfen. Teilweise nahmen über 150 Menschen je Veranstaltung teil.

Das Projekt Stromsparcheck gewann durch die Energiekrise nochmals an Bedeutung auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Es wurden im Jahr 2022 knapp 2.000 einkommensschwache Haushalte bezüglich des Energie- und Wasserverbrauchs beraten und u.a. mit energiesparenden Leuchtmitteln und wassersparenden Aufsätzen ausgestattet.

Auf Initiative von Senatorin Kipping wird der Stromsparcheck um 20 Stellen ausgebaut.

Der CO₂ – Footprint wurde im Jahr 2022 erstmals für den Verbund durchgeführt – überwiegend auf Datenbasis vom Energieaudit 2019.

1.5 Dienstnehmerbelange

Der Caritasverband vergütet seine Mitarbeiter*innen nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Die Entgeltgruppen werden entsprechend der Tätigkeiten und Qualifikationen gebildet und beinhalten keine Unterscheidung nach Geschlecht. Darüber hinaus wird bei jedem Mitarbeitenden die Eingruppierung von der Mitarbeitervertretung geprüft, um neben der Geschlechtergleichheit auch eine Eingruppierungsgleichheit zu gewährleisten.



Lagebericht 2022 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin gehört der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes an.

Im Jahr 2022 haben sich die AVR-Vergütungsbestandteile für Mitarbeiter*innen zwischen 1,8 Prozent und 4,1 Prozent erhöht (unterschiedlich je Eingruppierung und Tarifgebiet). Im Jahr 2022 gab es neben dem Tarifabschluss für die Ärztinnen und Ärzte eine Sondertarifrunde für den Sozial- und Erziehungsdienst (SuE). Teilweise hat der Tarifabschluss SuE Auswirkungen auf das Wirtschaftsjahr 2022 in der Form, dass eine Rückstellung für eine SuE-Einmalzahlung gebildet werden musste.

Durch die o.g. Veränderungen sowie weitere tarifliche Auswirkungen (u. a. Stufensteigerungen, Angleichungen bei der Jahressonderzahlung etc.) sind die Personalkosten im Caritasverband um durchschnittlich 3,8 Prozent gestiegen.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen

Die Folgen des Krieges in der Ukraine haben Auswirkungen auf die betriebswirtschaftliche Situation des Caritasverbandes. Neben den überwiegend nicht refinanzierten Kostensteigerungen durch die Inflation, musste die Bewertung langfristiger festverzinslicher Kapitalanlagen im Umlaufvermögen nach unten korrigiert werden.

Das wirtschaftliche Umfeld ist durch die angespannte Haushaltssituation der öffentlichen Hand geprägt. Die Haushalte sind durch die Aufwendungen im Rahmen der Pandemie und der Kriegsfolgen in Verbindung mit den jetzt steigenden Zinsen angespannt.

Der Fachkräftemangel ist in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern sowie im Bereich der medizinischen Versorgung zu spüren.

Die betriebswirtschaftliche Situation des Caritasverbandes im Erzbistum Berlin bleibt angespannt, weil die Refinanzierung der Dienste und Einrichtungen in der Regel nicht kostendeckend ist und ein hoher Eigenmittelbedarf besteht.

Die steigende Bedeutung des Bereiches Fundraising spiegelt sich in dem Ausbau des Bereiches wider. Das Team wurde um eine Stelle Referentin Fördermittelmanagement erweitert.

Die Anforderungen der unterschiedlichen Zuwendungsgeber (Kreis, Bezirk, Stadt, Land, Bund und EU) werden zunehmend komplexer (z.B. Tarifmittelrechner; ZEUS-Programm).



Lagebericht 2022 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Der Bereich Zuwendung wurde im Jahr 2022 mit einer zweiten Leitung (als Tandemleitung) und weiteren Sachbearbeitungen ausgebaut. Insgesamt betrug der Stellenzuwachs 2,6 VBE.

Wir haben den Zuwendungsgebern in Berlin (Bezirk- und Landesebene) mitgeteilt, dass die bisher praktizierte Besserstellungsberechnung bei uns nicht automatisch verpflichtend erfolgt, sondern die Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AnBest-P) für uns Handlungsgrundlage sind.

Für den Caritasverband ist der Zuschuss in Höhe von 6.020.700 EUR des Erzbistums Berlin wichtig, um das Leistungsangebot der ambulanten sozialen Arbeit in allen drei Regionen des Erzbistums (Berlin, Brandenburg und Vorpommern) aufrechterhalten und seine Mitglieder und Fachverbände in der caritativen Arbeit begleiten zu können. Im Jahr 2020 ist es gelungen eine Zuschussregelung bis einschließlich des Jahres 2024 mit dem Erzbistum Berlin zu vereinbaren. Der Zuschuss wird jährlich um 1,5 Prozent reduziert. Die Regelung gewährt dem Caritasverband eine Planungssicherheit.

Die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) hat am 22. November 2022 die Neufassung des Kirchlichen Arbeitsrechts in Form der „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ beschlossen. Sie löst die Grundordnung vom 27. April 2015 ab, die nach einigen Jahren einer Evaluation unterzogen wurde. Die Artikel der Grundordnung bilden die rechtliche Grundlage der Arbeitsverfassung der katholischen Kirche in Deutschland. Sie gilt für die rund 800.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der katholischen Kirche und ihrer Caritas. Die neue Grundordnung vollzog einen Paradigmenwechsel, indem sie die christliche Prägung einer Einrichtung künftig stärker an ihrem Selbstverständnis festmachen und nicht mehr in erster Linie an den Mitarbeitenden.



2.2 Finanz- und Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	91	0,2	33	0,1	58	175,8
Sachanlagevermögen	13.090	25,9	13.557	26,5	-467	-3,4
Finanzanlagevermögen	282	0,6	240	0,5	42	17,5
Langfristiges Vermögen	13.463	26,7	13.830	27,1	-367	-2,7
Vorräte	400	0,8	392	0,8	8	2,0
Kurzfristige Forderungen	3.565	7,1	3.711	7,3	-146	-3,9
Sonstige Wertpapiere	15.338	30,4	17.297	33,9	-1.959	-11,3
Flüssige Mittel	17.677	35,0	15.810	31,0	1.867	11,8
Übrige Aktiva	39	0,1	34	0,1	6	17,6
Kurzfristiges Vermögen	37.019	73,3	37.244	72,9	-224	-0,6
	50.482	100,0	51.074	100,0	-590	-1,2
Kapital						
Eigenkapital	12.465	24,7	13.853	27,1	-1.388	-10,0
Sonderposten	928	1,8	857	1,7	71	8,3
Langfristige Verbindlichkeiten	9.338	18,5	10.289	20,1	-950	-9,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27.750	55,0	26.075	51,1	1.675	6,4
	50.482	100,0	51.074	100,0	-592	-1,2

Die Verringerung des langfristigen Vermögens i. H. v. -367 TEUR liegt an den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen insbesondere für Gebäude.

Aufgrund des Anstieges der Wertpapierzinsen mussten festverzinsliche Anleihen in Höhe von -1.989 TEUR abgeschrieben werden. Die nicht in Wertpapieren angelegten liquiden Finanzmittel werden unter flüssigen Mittel aufgeführt.

Der Anstieg der flüssigen Mittel resultiert aus dem Anstieg der noch nicht verwendeten Kita-Mittel (+458 TEUR), denen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüberstehen, sowie aus noch nicht verwendeten Förder- und Spendenmittel (+1.409).

Die übrigen Aktiva sind aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten von -950 TEUR ist zum Großteil auf die regelmäßige Tilgung der Darlehn (-482 TEUR) und der Reduzierung der Rückstellungen für Pensionen (KZVK, -545 TEUR) aufgrund einer Neubewertung zurückzuführen.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten beruht auf noch nicht verwendeten Kita-Mitteln (+694 TEUR), der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um +525 TEUR (im Wesentlichen Aufbau der Rückstellung für Einmalzahlung Personal SuE +502 TEUR) sowie Rückstellungen für Instandhaltungen) und der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von +454 TEUR.

Der Caritasverband war im Jahr 2022 jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.



2.3 Aufwands- und Ertragslage

	2022 EUR	2021 EUR	Abweichung EUR
1. Umsatzerlöse	108.993	104.394	4.599
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	-38	38
3. Sonstige betriebliche Erträge	961	1.851	-891
Summe Erträge	109.954	106.208	3.746
4. Materialaufwand	-9.134	-8.709	-425
5. Personalaufwand	-44.489	-41.940	-2.549
Summe Aufwendungen	-53.624	-50.650	-2.974
Abschreibungen auf immaterielle			
6. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	-1.277	-1.267	-9
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.408	-54.032	-376
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	190	226	-36
9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	-261	-100	-160
Zwischensumme (6-9)	-55.755	-55.174	-582
Zwischenergebnis	575	384	190
10. Erträge aus Zuschreibungen von Wertpapieren	4	33	-29
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	252	249	4
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.989	-218	-1.771
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-204	-261	58
Finanzergebnis	-1.936	-198	-1.738
Ergebnis vor Steuern	-1.361	187	-1.548
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	-13	0
16. Sonstige Steuern	-14	-10	-4
17. Jahresfehlbetrag	-1.388	164	-1.551

Der Anstieg der Umsatzerlöse von +4.599 TEUR beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der Entgelte für soziale Leistungen (+1.637 TEUR), höheren Zuweisungen und Zuschüssen zu Betriebskosten (+1.858 TEUR) sowie gestiegenen Kollekten und Spenden (+1.006 TEUR).

Die Steigerung des Aufwands für Personal von -2.549 TEUR entsteht durch Tarifsteigerungen und dem Anstieg der Mitarbeiteranzahl in der sozialen Arbeit (+16,1 VBE). Der Materialaufwand erhöht sich insbesondere durch Aufwendungen für bezogene Leistungen (-404 TEUR).

Das Finanzergebnis ist im Jahr 2022 um -1.738 TEUR niedriger als in 2021 und schließt mit einem negativen Ergebnis von 1.936 TEUR ab. Ursache für die Verringerung sind die deutlich höheren Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Das Jahresergebnis hat sich auf -1.388 TEUR verringert (Vorjahr +163 TEUR).



Lagebericht 2022 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Aufgrund der zahlreichen Leistungstypen und der Vielzahl der zuwendungsfinanzierten Dienste sind allgemeingültige Leistungsindikatoren nicht zu definieren. Es gibt vielfältige Arten von Zuwendungen mit einer Vielzahl von Kostenträgern (z. B. EU, Bund, Land, Landkreise und Bezirke). Gemäß dem jeweiligen Auftrag wird die Leistungserbringung erfasst und dokumentiert. Bei den Zuwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Beratungsarbeit für verschiedene Zielgruppen der Bevölkerung. Die Anzahl der Klienten hat in der Regel aber keinen Einfluss auf die Refinanzierung.

	2022	2021
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-1.388	163
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.276	1.267
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	18	677
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	0	0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	133	-251
Veränderung Sonderposten	71	-126
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Finanzmittel Kita	-457	-2.416
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.097	2.770
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>750</u>	<u>2.084</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-785	-481
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Finanzanlagevermögen	-95	-74
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Anlagevermögens	36	
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-66	50
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-909</u>	<u>-505</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten und Darlehen	-391	-389
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahmen von (Finanz-) Krediten	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-391</u>	<u>-389</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-549	1.190
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.906	18.716
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>19.357</u>	<u>19.906</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	17.677	15.810
Finanzmittel Kita	-13.658	-13.201
Wertpapiere	15.338	17.296
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>19.357</u>	<u>19.906</u>



Lagebericht 2022 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Im Geschäftsjahr kam es zu einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (ohne Kita) in Höhe von 750 TEUR, im Vergleich zum Vorjahr gab es im Wesentlichen Veränderungen durch das schlechte Periodenergebnis (-1.551 TEUR), der geringeren Zunahme der Finanzmittel Kita (- 1.959 TEUR), sowie niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1.673 TEUR). Es wurden Kredite und Darlehen in Höhe von 391 TEUR getilgt. Darlehen wurden nicht aufgenommen. Der Cashflow wurde auch für investive Maßnahmen in Höhe von -910 TEUR verwendet. Der Finanzmittelfonds ohne Kita sank um -549 TEUR. Im Kita Bereich ergab sich ein positiver Cashflow in Höhe von +457 TEUR (Vorjahr 2.416 TEUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus noch nicht verwendeten Mitteln für Personalaufwand und für Instandhaltungsmaßnahmen bei den Kitas.

2.4 Mitarbeiter*innen

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. hat im Berichtsjahr 2022 durchschnittlich 824 Mitarbeiter*innen (MA) beschäftigt (Vorjahr 812), umgerechnet in Vollzeitstellen beträgt dies 646 Vollbeschäftigteneinheiten (VBE) (Vorjahr 643).

Bereiche	2022		2021		Differenz	
	MA	VBE	MA	VBE	MA	VBE
	Jahresmittel		Jahresmittel		Jahresmittel	
Leitung	72	67,4	71	66,3	1	1,1
Soziale Arbeit	544	420,3	516	404,2	28	16,1
Verwaltung	131	105,3	128	105,2	3	0,1
Hauswirtschaft	17	11,9	17	12,1	0	-0,2
Sonstiges	60	41,1	80	55,1	-20	-14,0
Gesamtsumme	824	646,0	812	642,9	12	3,1

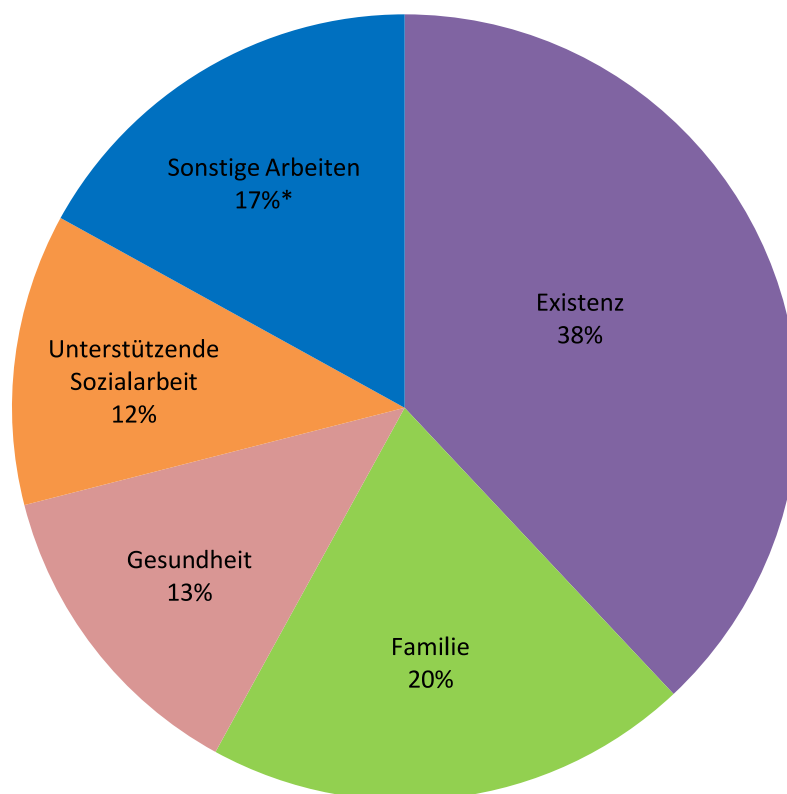
Wie in der Übersicht erkennbar wurden 3,1 VBE im Vergleich zum Vorjahr aufgebaut. Der überwiegende Anteil entfällt davon auf die Soziale Arbeit (16,1 VBE). Demgegenüber wurde die Beschäftigtenanzahl im sonstigen Bereich um 14,0 VBE gemindert (überwiegend Arbeitsförderung).

Bei den o.g. Beschäftigten lag der Frauenanteil im Jahr 2022 bei rd. 71 Prozent. Unsere Beschäftigten setzt sich aus 31 unterschiedlichen Nationalitäten zusammen.

Die Schwerbehindertenquote (d.h. der Anteil der schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft) liegt bei rd. 5,2 Prozent.



2.5 Eigenmitteleinsatz des Caritasverbandes



Die Eigenmittel wurden zu 38 % für den Bereich Hilfen zur Existenzsicherung, 20 % im Bereich Familienhilfe, 17 % für die sonstige Arbeiten*, 13 % in der Gesundheitshilfe sowie 12 % für die Unterstützende Sozialarbeit verwendet.

* insbesondere negatives Finanzergebnis



2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation

Der Vorstand ist unter Berücksichtigung der Entwicklung des Leitzinses mit dem Geschäftsverlauf 2022 zufrieden. Die Tarifsteigerungen konnten teilweise durch höhere Entgeltvereinbarungen und Zuschüsse ausgeglichen werden.

Das Jahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -1.388 TEUR nach +163 TEUR positivem Ergebnis im Vorjahr ab.

Das Ergebnis erklärt sich vor allem durch die Abwertung der festverzinslichen Anlagen im Umlaufvermögen. Es handelt sich um einen buchhalterischen Aufwand auf Grundlage des strengen Niederwertprinzips. Am Ende der Laufzeit wird der Einstandswert ausbezahlt. Die Auswirkungen der gestiegenen Energiepreise sind im Jahr 2022 noch nicht spürbar – erst mit den Nebenkostenabrechnungen wird dies zeitversetzt erfolgen, da wir überwiegend in angemieteten Immobilien wirken.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. verfolgt weiter sein Leitbild „Not sehen und handeln“.

3 PROGNOSEBERICHT

3.1 Strategische Zielsetzung

Die Strategie des Caritasverbandes ist es, neben der strukturellen Klarheit, bestimmte Prozesse in der Gesamtorganisation des Caritasverbandes und seiner Tochtergesellschaften zu vereinheitlichen, zu professionalisieren und Synergien zu nutzen. Dazu wurden im Jahr 2022 weitere Schritte unternommen:

- In Zusammenarbeit zwischen Vorstand und den Regionalleitungen wurde begonnen eine Ordnung für die Regionalleitungen zu entwickeln.
- Zur Weiterentwicklung der Liegenschaftsstrategie wurde im Caritasverbund das Immobilienboard eingerichtet..
- Die Umsetzung der Medizinstrategie der Krankenhäuser wurde fortgesetzt.
- Für das Projekt „Tax-Compliance System“ wurde Curacon beauftragt
- Die Implementierung von M365 wurde gemäß der Digitalstrategie vorangetrieben.
- Das Projekt „Digitalisierung des Rechnungseingangsmanagements“ wurde gestartet.

In der spitzenverbandlichen Arbeit verfolgt der Verband das Ziel, seine sozial- und fachpolitische Arbeit im städtischen und ländlichen Raum sowie auf Landesebene auszubauen, die Finanzierung der Dienste zu sichern bzw. zu erhalten und die Fachlichkeit der Dienste weiterzuentwickeln. Entstehende soziale Problemlagen werden durch den Caritasverband bei der Politik adressiert und medial veröffentlicht.



Lagebericht 2022 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

In der Personalgewinnung soll die Arbeitgebermarke Caritas ausgebaut werden. Gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung im Rahmen des Dritten Weges wird eine möglichst hohe Autonomie der Mitarbeiter*innen im Bereich Arbeitszeitgestaltung angestrebt (Gleitzeit, Zeitwertkonten, HomeOffice) – im Rahmen der Pandemie wurde mit dem „Mobilen Arbeiten“ einem Großteil der Mitarbeiter*innen die Arbeit von zu Hause ermöglicht.

Im Rahmen der theologischen, kirchlichen und ethischen Profilstärkung für den Caritasverband wurden die Angebote der Stabsstelle Seelsorge, Spiritualität und Ethik weiter ausgebaut. Das Jahresprogramm umfasst alle Angebote.

3.2 Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war in 2022 durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine geprägt. Die wirtschaftliche Lage hat sich vor dem Hintergrund der versiegten Gaslieferungen aus Russland eingetrübt. So waren Auftragseingänge und Produktion im Jahr 2022 rückläufig. Die Inflationsrate lag in 2022 bei 7,9%. Die Gesamtheit der gesellschaftlichen Auswirkungen der Inflation, der Verunsicherung durch den Krieg in Europa sowie der Pandemie wird sich erst in den kommenden Monaten zeigen.

Der Zuschuss von Kirchensteuermitteln durch das Erzbistum Berlin in den Jahren 2020 bis 2024 ist im Beschluss des Diözesanvermögensverwaltungsrats (DVR) aus dem Jahr 2020 festgelegt. Die Kürzung des Zuschusses von jährlich 1,5 Prozent (bis 2024) bedeutet eine wirtschaftliche Belastung der Arbeit des Caritasverbandes und schränkt seine Einsatzmöglichkeiten für benachteiligte Menschen ein.

3.3 Voraussichtliche Entwicklung / Prognose

Die Planung für das Jahr 2023 führt zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Belastend wirken sich der Anstieg der Personalaufwendungen durch die Tarifsteigerungen, die Risiken der Energiekostennachzahlungen für die Heizperiode 2022/2023 und die Zinssteuerung der EZB (Entwicklung der festverzinslichen Wertpapiere) aus. Der Grad an Refinanzierung der Inflationsausgleichszahlung wird deutliche wirtschaftliche Auswirkungen in 2024 haben.

Die Ertragssteigerungen werden wesentlich durch die positiven und nachhaltigen Kostenträgerverhandlungen und Zuwendungserhöhungen erreicht. Auch im Jahr 2023 wird die Fachkräftegewinnung und –bindung eine entscheidende Rolle spielen. Es gibt



dazu innerhalb des Strategieentwurfes eine strategischen Strategieschwerpunkt. Der Caritasverband wird sich als moderner, professioneller und guter Arbeitgeber noch mehr positionieren müssen. Ziel ist es, die Beteiligung der Kolleg*innen zu stärken und die Digitalisierung zu nutzen, um Raum für agile Entwicklungen zu geben. Darüber hinaus stellt der Anspruch der Mitarbeitenden nach flexibler Gestaltung der Arbeitszeit und Arbeitsortes eine immer größer werdende Herausforderung dar.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Chancenbericht

Durch die Coronapandemie und das Engagement für die geflüchteten Menschen hat die Arbeit des Caritasverbandes eine große Anerkennung in der Gesellschaft und der Politik erfahren. Diese können wir bei der Bewältigung der sich aufzeigenden sozialen Folgen der Pandemie nutzen und uns für den Erhalt und einer auskömmlicheren Finanzierung der Beratungsdienste einsetzen.

Als Reaktion auf die Bedarfe durch den Krieg in der Ukraine werden eine Notunterkunft in Betrieb genommen und Ukrainezentren in Bezirken Berlins sowie in Brandenburg und Berlin gebildet. Diese sollen die vorhandenen Hilfsangebote auf die Situation ausrichten und neue Hilfen initiieren, begleiten und umsetzen. Dies wird durch ein großes Spendenaufkommen in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ermöglicht.

Das Gemeinwesen, insbesondere die Kirchengemeinden/pastoralen Räume sollen eingebunden werden. Neben der konkreten Hilfe wird die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, bei Unternehmen und der Politik /Verwaltung erhöht. Die Netzwerke werden ausgebaut, die Kooperation mit Kirchengemeinden in konkreten Projekten intensiviert und neue Personenkreise angesprochen, aus denen sich auch dauerhaft Freiwillige, Mitarbeiter:innen und Kooperationspartner sowie Spender:innen gewonnen werden können.

Eine Chance für den Caritasverband liegt in der Entbürokratisierung von gemeinsamen Verwaltungsabläufen mit der öffentlichen Hand. Konkret geht es um die Änderung der Finanzierungssystematik von Zuwendungen analog dem Bundesland Sachsen.



4.2 Risikobericht

4.2.1 Risikomanagement/- methoden

Die im Rahmen des Risikomanagementsystem erhobenen Risiken wurden in 2022 von den zuständigen Risikoverantwortlichen evaluiert. Eine Abfrage zur Erkennung neuer Risiken wurde erhoben.

4.2.2 Besondere Risiken

Finanzierungsrisiko

Der Zuschuss des Erzbistums Berlin stellt eine wesentliche Finanzierungsquelle dar. Der bisher bewilligte Betrag wird jedoch in den nächsten 2 Jahren jährlich um 1,5 Prozent gekürzt. Dies stellt den Caritasverband vor Herausforderungen, da gleichzeitig die Tarifentwicklung und Inflation zu Kostensteigerungen führen. Die unklare Refinanzierung tariflicher Leistungen (z.B. Inflationsausgleichzahlung, SuE-Zulage) stellt ein relevantes Risiko dar.

Um weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, wurden Budgetziele für die verschiedenen Organisationseinheiten festgelegt, die regelmäßig betrachtet werden.

Die öffentlichen Haushalte sind durch die Verschuldung in Kombination mit den steigenden Zinsen und die gesamtwirtschaftliche Lage belastet. Es ist davon auszugehen, dass dies zukünftig Auswirkungen auf die Refinanzierung unserer sozialen Dienste hat. Insgesamt erwarten wir, dass dadurch die öffentliche Hand in den kommenden Jahren sehr genau prüfen wird, wo Zuwendungen (freiwillige Leistungen) gekürzt oder gestrichen werden können. Wir arbeiten laufend an der Anpassung und Verbesserung unserer Beratungs- und Leistungskonzepte, um uns den verändernden Budget- und Qualitätsanforderungen anzupassen. Auch sind wir insbesondere durch unsere Arbeit als Spitzenverband im ständigen Austausch mit den Zuwendungsgebern und der Politik.

Personalrisiko

Der Caritasverband steht für fachlich und konzeptionell verankerte Beratung. Diese Arbeit leisten wir mit fachlich gut ausgebildetem Personal. Die Lage am Arbeitsmarkt stellt auch uns vor die Herausforderung zeitnah geeignetes Personal zu finden. Hier gilt es sich als leistungsstarker Arbeitgeber zu präsentieren mit gutem Tarif und vielfältigen Sozialleistungen. Regelmäßige Fortbildungen und Qualifizierungen sind ein weiteres Instrument, um den sich wandelnden Herausforderungen in der Beratungsarbeit zu stellen.

Organisationsrisiko

Der Datenschutz stellt durch die dezentrale Erfassung besonders schützenswerter personenbezogenen Klient*innen-Daten ein Risiko dar. Die Mitarbeitenden haben im Jahr 2022 zwei E-Learning Seminare absolviert. Im Jahr 2022 gab es insgesamt drei meldepflichtige Datenschutzvorfälle.



Lagebericht 2022 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Die Datensicherheit ist im Jahr 2022 in den Fokus gerückt – u.a. durch Vorfälle im Diözsancaritasverband des Erzbistums München-Freising und dem SKM (Sozialdienst Katholischer Männer). Im DiCV wurde daher ein externes Sicherheitsaudit durchgeführt. Die Migration des Outlook-Accounts in eine Cloud-Lösung wurde vorbereitet.

Kirche – Caritas

Das Logo und der Name Caritas sind in der Öffentlichkeit als eine starke Marke bekannt und stehen für fachlich und qualitativ hochwertige Beratung und Hilfe. Der Missbrauchsskandal belastet die Arbeit des Caritasverbandes als eine Säule der katholischen Kirche.

Die Präventionsordnung des Bistums wird im Caritasverband umgesetzt - es gibt für jede Einrichtung ein individuelles Gewaltschutzkonzept und alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Präventionsschulungen teil.

Der Vorstand positioniert sich für Vielfalt innerhalb der Kirche und Gesellschaft und unterstützt die Aktivitäten des Erzbistums Berlin auf dem Synodalen Weg



5 VERGÜTUNGSBERICHT

5.1 Aufsichtsrat / Caritasrat

Der Caritasrat des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. bestand 2022 aus sieben Mitgliedern. Der Caritasrat arbeitete ehrenamtlich. Es wurden lediglich nachgewiesene Kosten erstattet, insgesamt beliefen sich die Aufwandsentschädigungen auf 188,00 Euro.

5.2 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2022 war als Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. Diözesancaritasdirektorin Prof. Dr. Ulrike Kostka bestellt. Als Vorstand Finanzen und Personal war Herr Ekkehardt Bösel bestellt. Altersbedingt gab es im Vorstand für Innovation und Fachpolitik einen personellen Wechsel. Bis zum 30. November 2022 war Herr Rolf Göpel bestellt und ab dem 1. Dezember 2022 übernahm Frau Cornelia Piekarski die Aufgabe als Vorstand für Innovation und Fachpolitik.

Die Vorstandsvorsitzende erhielt eine Vergütung in Höhe von 106.863,84 Euro in ihrem Anstellungsverhältnis als Caritasdirektorin für das Erzbistum Berlin zzgl. 6.818,76 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Zusätzlich erhielt sie 55.200,00 Euro im Rahmen der Drittanstellung beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. in ihren Aufgaben für die Caritasgesellschaften und weitere Funktionen.

Der Vorstand Finanzen und Personal erhielt eine Vergütung in Höhe von 151.919,88 Euro zzgl. 10.344,77 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Der Vorstand Fachpolitik und Innovation erhielt eine Vergütung in Höhe von 151.000,08 Euro (Herr Göpel bis 30.11. 138.416,74 Euro und Frau Piekarski ab 01.12. 12.583,34 Euro) zzgl. 9.396,20 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens.

Die Vorstände Finanzen und Personal sowie Innovation und Fachpolitik erhielten eine dienstgeberfinanzierte zusätzliche Altersvorsorge in Höhe von 15.000 Euro p. a.

Die Vorstandsvorsitzende erhielt für eine private / zusätzliche Altersvorsorge 10.000 EUR p. a.



Lagebericht 2022 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Die dem Erzbistum Berlin entstandenen Versorgungsleistungen für frühere Caritasdirektoren wurden dem Erzbistum Berlin vom Caritasverband erstattet. Im Jahr 2022 beliefen sich die Versorgungsleistungen auf 112.427,12 Euro.

Berlin, 28. September 2023

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Diözesancaritasdirektorin/
Vorstandsvorsitzende

Ekkehardt Bösel
Vorstand
Finanzen und Personal

Cornelia Piekarski
Vorständin
Fachpolitik und Innovation